A N F R A G E von Alexia Bischof (Die Mitte, Wädenswil), Daniela Sun-Güller (GLP, Zürich) und Martin Huber (FDP, Neftenbach)

Betreffend 13. AHV – Auswirkungen auf die Budgetierung

Momentan ist es kaum klar, wie sich die Auszahlung der 13. AHV auf die Steuereinnahmen von natürlichen Personen auswirken. In den Gemeinden gibt es dazu kaum belastbare Schätzungen. Dies betrifft alle Gemeinden im Kanton Zürich und auch den Finanzplan des Kantons. Die 13. AHV soll 2026 erstmalig ausbezahlt werden.

Bei einem Bevölkerungsbestand von 1,615 Mio. Menschen (Bestand Ende 2024, der Anteil der 65-79-Jährigen betrug 12.1%, der über 80-Jährigen betrug 5.4%) mit total 17.5% über 65-Jährigen kann davon ausgegangen werden, dass sich rund 282'000 Menschen für die 13. AHV qualifizieren.

Wie viele Haushalte dahinterstehen und in welcher Steuerprogression diese Haushalte sind, ist weitgehend unbekannt.

Um die Auswirkungen der 13. AHV auf die Steuereinnahmen für das Budget 2026 (Gemeinden und den Kanton) besser einschätzen zu können, drängen sich einige Fragen an den Regierungsrat auf:

1. Wie viele natürliche Steuerzahler im Rentenalter 65 leben im Kanton Zürich?
2. Wie hoch ist der Steuerertrag des Kantons Zürich, welche die natürlichen Personen über 65 Jahre beisteuern?
 - a. Im Verhältnis zu den totalen Steuererträgen durch natürliche Personen?
 - b. Im Verhältnis zu den gesamten Steuererträgen?
3. Wie hoch schätzt der Regierungsrat die zusätzlichen Steuereinnahmen des Kantons Zürich durch die 13. AHV ein?
4. Wie hoch schätzt die Finanzdirektion die zusätzlichen Steuereinnahmen in den Gemeinden des Kantons Zürich durch die 13. AHV ein?

Alexia Bischof
Daniela Sun-Güller
Martin Huber